

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inzerate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Genesprocher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Brannsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grundbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Mültz-Roitzschen, Münzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsberg bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Stelzigstadt, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ufersdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 44.

Sonnabend, den 15. April 1911.

70. Jahre

Zum Osterfest.

Halleluja, er lebt, er lebt,
Der Herr ist auferstanden!
Das Grab zerriß, die Erde bebte,
Die Hölle ward zerschanden.
Er trägt des ewigen Lebens Kron'
Und ist der Welt als Gottes Sohn
Nun kräftiglich erwiesen.

Ihm jubeln zu die Seraphim:
Er ist das Licht, das Leben,
Und Gott, der Ewige, hat ihm
Den Namen nun gegeben,
Der über alle Namen ist,
Daß vor dem Namen Jesus Christ
Sich Aller Kniee beugen.

Ihm dient ein Volk, das er erhält
Und trägt mit seiner Rechten,
Er geht noch mächtig durch die Welt,
Er lebt in seinen Knechten.
Noch reicht er Kraft und Trost uns dar,
Und nahet sich uns wunderbar,
Halt du es nicht erfahren?

It er an einem teuren Grab
Nicht tröstend dir erschienen,
Der neu wie Hrons dürren Stab
Den toten Staub läßt grünen?
Hat er dir seine Wunden nicht
Gezeigt und sein Angesicht
Wie dem ungläub'gen Thomas?

It er den Weg nach Emmaus
Mit dir nicht auch gegangen?
Bot er dir nicht des Friedens Gruß,
Hat lieblich dich umfangen?
It dir das Herze nicht entbrannt,
Als du den Gottessohn erkannt
An seinen Lebensworten?

Wer glaubt, der wird auch auferstehn
Und selig ihn erkennen,
Den er mit Augen nicht gesehn,
Und Herr und Gott ihn nennen.
Denn wer von Sünd und Schuld befreit,
Der schauet ihn in Herrlichkeit
Zur Rechten Gottes thronen.

Nun ist er bei uns allezeit
Bis an der Welten Ende,
Hält über uns in Leid und Streit
Allmächtig seine Hände.

Und käme Tod und Hölle her,
Wir fürchten doch der heines mehr,
Halleluja, er lebet!
S. E. K. D. Müller, P. e.

Bekämpfung der Nonnengefahr.

Wenn schon durch die bisherige Art der Bekämpfung der Nonnengefahr ernste Schäden von den Waldungen des amtshauptmannschaftlichen Bezirks wie überhaupt des Königreichs Sachsen abgewendet worden sind, so muß doch, um sie auch weiterhin zu verhüten, der Kampf gegen den Schädling auch im laufenden Jahre mit dem gleichen Nachdruck wie bisher fortgesetzt werden.

In der nächsten Zeit bis Anfang Mai ist das Auskriechen der Käupchen aus den Eiern zu erwarten. Die Käupchen sitzen sodann noch 4-6 Tage auf den Eierschalen in Spiegeln zusammen.

Zum Zwecke einer wirksamen Bekämpfung der Nonnengefahr und in ihrem eigenen Interesse werden daher hiermit alle Waldbesitzer des amtshauptmannschaftlichen Bezirks aufgefordert, ungefäumt in ihren Beständen nach Käupchen zu suchen und die gefundenen Käupchen zu vernichten. Das Vernichten geschieht durch Zerdrücken mit Gras oder Bergballen, bei höher sitzenden Käupchen mittelst einer 3-4 m hohen Stange mit Bergballen. Der Bergballen ist mit frisch gelächtem Kalk oder flüssigem Teer zu bestreichen.

Da die Nonne in vergangenen Jahren auch vielfach an Obst- und an sonstigen Baumbäumen beobachtet worden ist, werden auch die Besitzer solcher Bäume aufgefordert, nach Käupchen zu suchen und die gefundenen zu vernichten.

Sobald Spiegel oder Käupchen gefunden worden sind, haben die Besitzer der betreffenden Waldungen oder Bäume hiervon den Ortsbehörden (Bürgermeistern, Gemeindevorständen, Gutsvorstehern) Anzeige zu erstatten, die sodann ihrerseits an die königliche Amtshauptmannschaft Bericht zu erstatten haben.

Um ferner der im Gefolge jeder größeren Nonnenplage sich einstellenden Vermehrung der Borken-, Bast- und Rüsselkäfer entgegenzutreten, sind alle in den Waldungen anstehenden oder liegenden Dürchblätter und vom Schnee gebrochenen Nadelholzgerölze sobald als möglich aufzubereiten.

Alle Besitzer von Nadelwaldbeständen höheren oder mittleren Alters haben diese von Zeit zu Zeit zu durchgehen und alle kranken Bäume alsbald zu entfernen. Auch der Ausschlag und die Beseitigung der fränkischen und absterbenden Bäume in den Nadelholzbeständen ist von den Waldbesitzern — der Borken- und Rüsselkäfergefahr wegen — fortgesetzt zu bewirken.

Wenn frisch gefälltes und von Borken- und Bastkäfern befallenes Holz im Walde lagert und bis Ende Mai nicht abgefahren werden kann, so ist dies längstens bis Anfang Juni zu entrinden und die Rinde zu verbrennen. Ebenso sind diejenigen Nadelbäume, an denen in den oberen Stammteilen Harzansflüsse entdeckt werden, dann zu entrinden und die Rinde zu verbrennen, wenn ihre Abbringung aus dem Walde nicht alsbald bewirkt werden kann.

Weissen, am 4. April 1911.
Nr. 110 e. V.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Im Plandraum des hiesigen Amtsgerichts soll Mittwoch, den 19. April 1911, vormittags 10 Uhr, ein Schreibtiß gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Wilsdruff, den 13. April 1911.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Für das hiesige Amtsgericht sind
200 Zentner gute Braunkohle und 20 Raummeter
gutes Scheitholz

zu liefern. Bieferungsangebote — frei Gerichtsgebäude — sind bis zum 1. Mai 1911 schriftlich einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Wilsdruff, den 12. April 1911.
V. Reg. 53/11

Königliches Amtsgericht.

Neues aus aller Welt.

Auf dem Truppenübungsplatz in Altengrabow im Kreise Jericho finden in diesem Sommer große Kavallerie-Übungen statt, an denen die Kavallerie mehrerer Armeekorps teilnehmen wird.

Für Preußen sind Massenschüsse allgemein verboten. Der allgemeine Blumentag in Württemberg aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Königspaares hat rund eine halbe Million ergeben.

Die Schweizer Spione haben der russischen Regierung Mobilisierungspläne zum Kauf angeboten.

Am 8. Juli befehl die Schiffschiff-Wirtschafts-Dampfschiffahrtsgesellschaft ihr 75-jähriges Bestehen.

Bayern plant eine Staatslotterie oder eine süddeutsche Lotteriegemeinschaft.

Auf der Linie Wien-Dresden wurden umfangreiche Frachtgüterdiebstähle entdeckt.

Im Bittauer Braunkohlenrevier sind sämtliche Belegschaften in den Ausfall getreten.

In Nordfrankreich droht ein allgemeiner Arbeiterausstand.

Zwischen Frankreich und Spanien ist in der Marokkofrage völliges Einvernehmen erzielt.

In Rom wird der Austritt eines Jesuitenpaters aus der katholischen Kirche erwartet.

Die Budgetkommission der russischen Reichsduma bewilligte für die Vergrößerung der Flotte des Schwarzen Meeres 150 Millionen Rubel.

An vier Frauen wurde in Moskau Raubmord verübt.

Die katholische Geistlichkeit in Portugal wurde vom Vatikan angewiesen, sich der Trennung der Kirche vom Staat zu fügen.

Die Verhaftungen unter den Monarchisten in Portugal dauern fort. Als Folge des zunehmenden Boykotts gegen die Griechen begeben die Türken in Anatolien schwere Ausschreitungen.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 14. April.

Reichstagsnachwahl in Berlin.

Für den am 31. Januar verstorbenen Reichstagsabgeordneten Paul Singer wurde am Montag im Wahlkreis Berlin IV (N. und S. Ost) die Ersatzwahl vorgenommen. Mit 69872 Stimmen wurde der Krankenkassenrentant Otto Böhner (Sozialdemokrat) zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Der Kandidat des Zentrums,